

Sitzung vom 9. November 2022

1471. Anfrage (Minergie und Nachhaltigkeitslabels)

Kantonsrat Peter Schick, Zürich, und Kantonsrätin Barbara Grüter, Rorbas, haben am 29. August 2022 folgende Anfrage eingereicht:

Das neue Energiegesetz tritt voraussichtlich am 1. September 2022 in Kraft. Es verbietet den Ersatz respektive Neubau von fossilen Heizungen. Die Gebäudehüllen müssen nach den neuen Vorschriften sehr gut gedämmt werden. Wenn man eine CO₂-freie Wärmeeerzeugungsanlage einbauen will, muss vorher das ganze Gebäude hinsichtlich Wärmeverlust angeschaut werden. Ansonsten erbringt schlussendlich eine solche Anlage ihren vollen Nutzen nicht. Das Bundesamt für Energie möchte die vorhandenen Labels harmonisieren. Es sind dies die bekannten Labels wie Minergie, Minergie P Eco, Minergie P, Minergie Eco, SNBS. Der Kanton als Bauherr berücksichtigt bei seinen Neubauten schon diese Vorgaben und einige mehr. Der Kanton könnte auch ohne die Zertifizierungen seine Neubauten erstellen, da er diese so oder so erfüllen will. Der Druck aus dem Kantonsrat mit seinen vielen Vorstössen, die in diese Richtung zielen, wird nicht nachlassen.

In diesem Zusammenhang ersuchen wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Projekte (Anzahl) hat der Kanton mit Labels zertifizieren lassen, zum Beispiel Minergie und weitere? Bitte um Aufzählung der Labels (Name) pro Projekt in den vergangenen fünf Jahren.
2. Was sind jeweils die Kosten in Schweizerfranken pro Projekt für die verschiedenen Zertifizierungen? Bitte um Auflistung pro Zertifizierungs-Label und Projekt.
3. Die Gebäude werden vom Kanton bereits nachhaltig, respektive nach den verschiedenen Labels geplant/gebaut. Was genau sind denn die Vorteile für den Kanton als Bauherr, wenn er die neu erstellten oder renovierten Gebäude noch zertifiziert?
4. Der Kanton möchte Vorreiter sein bei seinen Gebäuden in Bezug auf Nachhaltigkeit, CO₂-neutral, Kreislaufwirtschaft, mehr Holz als Beton und vieles mehr. Was würde es für den Kanton bedeuten, wenn er seine Gebäude nach den erwähnten Punkten (Aufzählung nicht abschliessend) erstellt und auf die Zertifizierung verzichtet?

Auf Antrag der Baudirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Peter Schick, Zürich, und Barbara Grüter, Rorbas, wird wie folgt beantwortet:

Mit RRB Nr. 601/2021 wurde der überarbeitete Standard Nachhaltigkeit Hochbau (Version 2.0 festgesetzt, in dem zur Qualitätssicherung die Zertifikate «Minergie-(P/A-)Eco» und «SNBS» vorgegeben sind.

Zu Frage 1:

In den vergangenen fünf Jahren wurden 28 Projekte mit Zertifikaten ausgezeichnet. Bewilligte Projekte erhalten das provisorische, abgeschlossene das definitive Zertifikat. Eine Aufstellung dieser Projekte und Zertifikate befindet sich in folgender Tabelle:

Bauprojekt	Zertifikat	Status	Zertifizierungskosten in Franken	Gesamtkosten in Franken
Strickhof Wädenswil Schulprovisorium Grüntal Neubau	Minergie-Eco	definitiv	7 200	12 800 000
Bildungszentrum Zürichsee Horgen Neubau	Minergie-P-Eco	definitiv	10 985	67 990 000
Universität Zürich Irchel Laborgebäude 5. Etappe (UZI 5) Neubau	Minergie	definitiv	14 953	242 202 964
Kantonspolizei Hinwil Stützpunkt Hinwil Umbau	Minergie	definitiv	3 200	7 645 000
Staatsarchiv Zürich Erweiterung 3./4. Etappe	Minergie-P-Eco	definitiv	12 940	24 270 000
Kantonsspital Winterthur Bettenhochhaus Ersatzneubau Didymos	Minergie-P-Eco	definitiv	15 903	304 738 139
Kantonsspital Winterthur Radioonkologie	Minergie	definitiv	837	15 934 077
Kantonspolizei Regensdorf Ausbildungszentrum Trockenloo Neubau	Minergie	definitiv	3 500	870 507

Bauprojekt	Zertifikat	Status	Zertifizierungskosten in Franken	Gesamtkosten in Franken
Kantonsschule Büelrain Winterthur Haus B Neubau	Minergie-P-Eco	definitiv	21 610	45 317 245
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst Männedorf Kinderstation Neubau	Minergie-P-Eco	definitiv	9 828	29 522 950
Immobilienamt Ausstellungsstrasse 88 Bürogebäude Gesamtinstandsetzung	Minergie	provisorisch	10 770	20 185 000
Universität Zürich Gloriarank GLB Sporthallen Neubau	Minergie-P-Eco	provisorisch	17 400	10 000 000
Gewerbliche Berufsschule Wetzikon Gesamtinstandsetzung	Minergie	provisorisch	11 799	37 300 000
Universität Zürich Irchel Laborgebäude Y80 Neubau	Minergie-Eco	provisorisch	10 000	45 000 000
Baugewerbliche Berufsschule Zürich Limmatstrasse Neubau	Minergie-P-Eco/ SNBS Gold	provisorisch	Minergie: 13 000 SNBS: 16 500	50 245 700
Immobilienamt Zollstrasse 20/36 Bürogebäude Gesamtinstandsetzung	Minergie-Eco	provisorisch	11 847	55 189 350
Kantonsschule Limmattal Urdorf Erweiterungsneubau	Minergie-P-Eco	provisorisch	23 047	80 600 000
Bezirksgericht Meilen Erweiterung	Minergie-P	provisorisch	5 385	16 930 000
Bezirksanlage Winterthur Teilprojekt: Neubau Teilprojekt: Instandsetzung	Minergie-P-Eco/ Minergie-Eco	provisorisch	Neubau: 12 924 Instandsetzung: 10 770	111 000 000
ZHAW Wädenswil Reidbach Laborgebäude RD Neubau	Minergie	provisorisch	10 000	44 912 553

Bauprojekt	Zertifikat	Status	Zertifizierungskosten in Franken	Gesamtkosten in Franken
Polizei- und Justizzentrum Zürich Neubau	Minergie-Eco	provisorisch	44 199	753 580 000
Tiefbauamt Bülach Werkhof Neubau	Minergie-A-Eco	provisorisch	9 413	24 000 000
Universität Zürich Irchel Labor-Provisorium Functional Genomics Center Zürich Neubau	SGNI Gold	provisorisch	10 554	24 652 000
Universität Zürich Irchel Provisorische Sporthallen YPT Neubau	Minergie-A-Eco	provisorisch	18 309	14 415 000
Kantonsschule Freudenberg und Enge Zürich Provisorische Sporthallen Neubau	Minergie-A-Eco	provisorisch	13 463	7 300 000
Kantonsschule Uetikon am See Provisorische Sporthallen Neubau	Minergie-A-Eco	provisorisch	9 693	5 823 010
Sozialamt Adliswil SA Asylzentrum Sihlau Neubau	Minergie-P-Eco/ SNBS Gold	SNBS provisorisch	Minergie: 6 871 SNBS: 12 380	14 862 000

Zu Frage 2:

Die Kosten der Zertifizierung pro Projekt sind in der Tabelle bei der Beantwortung der Frage 1 aufgelistet. Die Summe der Gesamtkosten der aufgelisteten Projekte beträgt 2 Mrd. Franken, wovon die Zertifizierungen durchschnittlich 0,05% der Gesamtkosten ausmachten.

Zu Frage 3:

Dank den Labels «Minergie-(P/A-)Eco» und «SNBS» sind die Ziele und Anforderungen klar definiert, welche die Bauprojekte erfüllen müssen. Die beauftragten Planerinnen und Planer wissen, mit welchen Massnahmen sie die Vorgaben des Kantons einhalten können. Die Labels stellen sicher, dass alle Planerinnen und Planer bei allen Projekten den gleichen Massstab anwenden, ohne dass in allen Projekten die gleichen Massnahmen ergriffen werden müssen, um die Zertifizierung zu erreichen. Die Planerin bzw. der Planer kann die Massnahmen auf die spezifische Projektsituation ausrichten und optimieren.

Die Zertifizierung ist ein qualitätssichernder Prozess. Dieser ist notwendig, da neben der Nachhaltigkeit eine Vielzahl weiterer Anforderungen (Betriebsanforderungen, Kostenziele, Denkmalpflege, Vorschriften, Normen usw.) eingehalten werden müssen. Um den Stellenwert der Nachhaltigkeit in den Projekten sicherzustellen, ist eine enge Begleitung und Prüfung notwendig. Die externen Zertifizierungsstellen begleiten und steuern den ganzen Planungs- und Bauprozess; das Zertifikat bestätigt die Erfüllung der Anforderungen.

Zu Frage 4:

Mit einer unabhängigen, externen Zertifizierungsstelle schafft der Kanton Zürich Vergleichbarkeit und Transparenz bezüglich der Zielerreichung seiner Nachhaltigkeitsanforderungen. Würde auf Zertifizierungen verzichtet, müsste die baubegleitende Qualitätssicherung in den Projekten neu organisiert werden.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Baudirektion.

Vor dem Regierungsrat

Die Staatsschreiberin:

Kathrin Arioli